

Jubiläum Frauengemeinschaft Alpnach 1867 – 2017

Liebe Frauen, geschätzte Gäste

Die Frauengemeinschaft Alpnach kann dieses Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiern. Gerne benutzen wir die Gelegenheit, auf unsere Vereinsgeschichte zurückzublicken. Die Frauen- und Müttergemeinschaft Alpnach hat am 14. Juni 1992 unter dem Motto «Frauen gemeinsam auf dem Weg» ihr 125-jähriges Bestehen gefeiert. Die Vereinsgeschichte von 1867 – 1992 wurde von Hildegard Villiger (ehemalige Vorstandsfrau) und Pfarrer Daniel Durrer (Präses) bearbeitet und in der Festschrift «125 Jahre Frauen- und Müttergemeinschaft Alpnach» veröffentlicht. Daraus stammt folgende Zusammenfassung über diese Zeit. Anschliessend werden wir die Entwicklung in jüngster Zeit darstellen.

1867 – 1992

«Unter dem Namen **Frauen-Verein von Alpnach** wurde der Verein am 26. Dezember 1867 gegründet. Er gehörte zu den ersten Vereinen, die in der Schweiz gegründet wurden. **Gründungspräsidentin** war Frau Anna Josepha Spichtig-Waser und als **erster Präses** amtierte Meinrad Schmid, Fröhmesser. Er wirkte anfangs auch als Schreiber und Aktuar. Anzahl Mitglieder 43.

Eigentlicher **Gründungszweck** des Vereins war die Betreuung alter, armer und kranker Mitschwester.

Die Generalversammlungen wurden bis 1920 stets am 26. Juli, dem Fest der hl. Anna abgehalten. Bis 1943 fanden die Generalversammlungen mit wenigen Ausnahmen in der Kirche statt, danach abwechselnd in Restaurants der Gemeinde Alpnach. Während hundert Jahren leitete stets der Präses die Generalversammlungen und Vorstandssitzungen. Erst im Protokoll zur Generalversammlung vom 3. März 1968 wird erwähnt: «Mit Freuden begrüsst Präsidentin Anna von Rotz die grosse Schar Frauen und Mütter...». **Die Vorstandssitzungen** fanden bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts in der Sakristei der Pfarrkirche statt.

Grosses Gewicht wurde viele Jahrzehnte auf **Vorträge** gelegt. Meistens wurden sie vom Pfarrer gehalten. Oftmals wurden aber Gastreferenten zugezogen. Die Themen waren vorwiegend religiösen und erzieherischen Inhalts, wie «Das Bild Mariens in der Familie» oder «Häusliche Tugenden».

An der **Generalkommunion**, später Gemeinschaftskommunion genannt, wurde bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts festgehalten. Die Frauen wurden an kirchlichen Festtagen dazu eingeladen. Hl. Messen, welche Frauen mitgestalteten, lösten dann die Gemeinschaftskommunion ab. Seitens des Vorstandes der FMG kam vor Jahren auch die Anregung, adventliche **Roratessen** zu feiern.

Am 25. März 1903 führte der Frauen-Verein einen Kurs für Krankenwärterinnen durch. Vermutlich war dieser Kurs der Ausgangspunkt für die **Gründung einer Pflegestation**. Ab 1912 bis 1944 erfüllte eine St. Anna-Schwester die Aufgabe der Krankenbetreuerin. Das Ziel war, allen alten und kranken Menschen zu helfen, ohne Unterschied des Standes und der Konfession. Die Pflegestation führte innerhalb des Frauen-Vereins seit jeher eine eigene Verwaltung und Rechnung.»

Hinweis: Die vollständige Festschrift «125 Jahre Frauen- und Müttergemeinschaft Alpnach 1867 – 1992» wird auf die neue Website aufgeschaltet.

1993 – 2017

Die letzten 25 Jahre waren von grossen Veränderungen geprägt. Dies hat sich spürbar auf unser Vereinsleben ausgewirkt. Frauen sind durch ihre Ausbildung immer unabhängiger geworden und versuchen, Familie und Beruf miteinander zu verbinden. Das Zeitmanagement ist anspruchsvoll. Werte in der Kirche und Vereinsleben rücken mehr und mehr in den Hintergrund. Ein Beispiel dafür ist die **Wallfahrt ins Melchtal**, die erstmals 1963 vermerkt wurde und zwar «mit sehr grosser Beteiligung». Noch 1990 nahmen 93 Frauen teil. Das Interesse daran nahm aber immer mehr ab und seit 2010 wird dieser Marien-Ausflug ins Melchtal zusammen mit dem Titularjahrzeit im Monat Oktober in der Pfarrkirche Alpnach gefeiert.

Von der Krankenpflegestation zum Verein «Hilfe und Pflege zu Hause» (Spitex Alpnach) zur Spitex Obwalden

«Anlässlich der Generalversammlung vom 28. Januar 1993 der Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) Alpnach wurde über die **Gründung eines Spitex-Vereins** wie folgt orientiert: Vor 80 Jahren gründete die Frauen- und Müttergemeinschaft Alpnach eine

Krankenpflegestation. Vor zehn Jahren wurde die Rechnungsführung der Einwohnergemeinde Alpnach übertragen, während die Organisation weiter in den Händen der FMG blieb. Nun bahnt sich eine neue Situation an. Mit der Inbetriebnahme des Alters- und Pflegeheimes in Alpnach – im Oktober 1993 – soll gleichzeitig der Spitex-Verein seine Tätigkeit aufnehmen. Hildegard Villiger erhielt von der Sozialvorsteherin des Einwohnergemeinderates Alpnach, Beatrice Bucher, den Auftrag, die Gründung dieses Vereins an die Hand zu nehmen. (*Alpnacher Blettli Nr. 1/1993*). **Spitex-Verein gegründet!** «Alpnach ist nunmehr die sechste Obwaldner Gemeinde, die über einen Verein verfügt. Der Verein bringt nicht etwas völlig Neues, Ungewohntes», schreibt die Arbeitsgruppe, die in intensiver Arbeit das Projekt erarbeitet hatte. Er könne auf Bestehendem aufbauen, das bisher von der Gemeinde und vor allem von der Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) für die Betagten, Kranken und Behinderten geleistet worden sei.» (*Alpnacher Blettli Nr. 1/1994*). **Dank des Gemeinderates an die Frauen- und Müttergemeinschaft.** An der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 1993 wurde der Übernahme der jährlichen Mehrausgaben des «Vereins Hilfe und Pflege zu Hause Alpnach» zugestimmt. Die Gründungsversammlung vom 15. Dezember 1993 gab dem neugegründeten Verein grünes Licht zum Start im Stützpunkt des Alters- und Pflegeheimes Allmend. In der Zwischenzeit ist die Startphase am neuen Ort sehr gut angelaufen. Der Gemeinderat möchte sich nochmals bei der Frauen- und Müttergemeinschaft ganz herzlich bedanken. Ihrem unermüdbaren Einsatz verdanken wir die Entstehung der Gemeindefrankenpflege überhaupt sowie die jahrzehntelange Führung und Betreuung. (*Alpnacher Blettli Nr. 1/1994*). Nachdem der **Verein «Spitex Obwalden»** am 1. Januar 2007 erfolgreich seine Tätigkeit aufgenommen hat, konnte an der 13. Generalversammlung der Spitexverein Alpnach nach 13 Jahren per 31. Dezember 2006 aufgelöst werden.» (*Alpnacher Blettli Nr. 3/2007*).

Statutenrevisionen. Aufgrund von Strukturveränderungen auf Verbandsebene und der Übernahme einzelner Tätigkeitsbereiche durch den Verein Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex Verein Alpnach) wurde eine Statutenrevision notwendig, die an der Generalversammlung vom 1. Februar 1996 einstimmig genehmigt wurde. An der Jubiläums-Generalversammlung «140 Jahre Frauen- und Müttergemeinschaft Alpnach» am 25. Januar 2007 erfolgte eine weitere Statutenrevision. Dabei wurde auch die Namensänderung von

Frauen- und Müttergemeinschaft Alpnach zu **Frauen-gemeinschaft Alpnach (FG)** angenommen. Mit dieser Namensänderung sollte ausgedrückt werden, dass alle Frauen willkommen sind, nicht nur Mütter und verheiratete Frauen. Gleichzeitig wurde von Ursi Hess-Hug auch ein **neues Logo** gestaltet. Dessen Punkte in verschiedener Grösse und Form symbolisieren Einzelpersonen und Gruppen der Frauengemeinschaft, die zusammen einen Kreis der Gemeinschaft bilden.

Entwicklung der Mitgliederzahlen und des Mitgliederbeitrages. Gründungsmitglieder 1867: 43, Mitgliederbeitrag: CHF 2.00; Mitglieder per GV 1992: 750, Mitgliederbeitrag: CHF 15.00; Mitglieder per GV 2017: 710, Mitgliederbeitrag: CHF 25.00.

Vorstand und Vorstandsarbeit. Der Vorstand besteht im Jubiläumsjahr aus zehn Mitgliedern. Neben der eigentlichen Vorstandsarbeit unterstützt er zudem das **Pfarrereleben**, sei es bei Anlässen wie dem Service des Firmapéros, der turnusgemässen Organisation des Suppentages oder durch die Anfertigung eines Palmbaumes.

Am 2. Mai 1995 bezog der Vorstand im neu eröffneten Pfarreizentrum sein **Sitzungszimmer**. Vorher fanden die Sitzungen in der Alten Post statt.

Die Frauengemeinschaft kann auf viele **Helferinnen** zählen. Ohne ihre Unterstützung könnte der Vorstand die vielfältigen Aufgaben nicht bewältigen. Als Dank lud der Vorstand im Sommer 2012 die rund 70 Helferinnen zu einem Helferabend in das Restaurant Guber ein.

«**neu. Wir sind Online**» 2003 hat sich die FMG auf einer eigenen Website «ein Gesicht gegeben». 2011 wurde die Website von Thomas Sidler neu gestaltet und auf das Jubiläum hin wird er die Website wiederum grundlegend überarbeiten: www.fg-alpnach.ch.

Unsere Gruppen

Familientreff. Ein Ziel der «Gruppe Schmetterling» (1991) und der Nachfolgegruppe «Team junger Mütter» (1998) war, Kontakte mit Müttern und ihren Kindern zu knüpfen. Im Zusammenhang mit der Statutenrevision 2007 wurde diese Gruppe in «Familientreff» umbenannt. Der Familientreff sollte neu auch Vätern und Grosseltern offenstehen.

«Bibliotheksbesuch, Osternestli suchen und Kasperltheater» sind Anlässe, die seit vielen Jahren im Programm stehen und nach wie vor sehr beliebt sind. Daneben organisiert der Familientreff unterschiedliche Anlässe. Herausgegriffen seien das Traktorenrennen auf dem Schulhausplatz oder die kürzlich durchgeführte Kinderdisco im Pfistern UP.

Die traditionellen **Hausbesuche bei Geburten** fanden je länger je mehr keinen Anklang mehr. Deshalb werden seit 2013 jährlich zwei Begegnungsanlässe durchgeführt, bei denen junge Mütter ihr Babygeschenk selber abholen und mit anderen jungen Müttern Kontakt knüpfen können. Diese Anlässe werden rege besucht.

Babysittervermittlung. Junge Familien können auf unsere Babysittervermittlung zurückgreifen. Zudem wird seit vielen Jahren regelmässig ein «Babysitterkurs» für Jugendliche angeboten.

Frauentreff. Der Frauentreff führt seine Anlässe wie den Jass- und Spielnachmittag, das Faschnachtslotto, den Besuch beim hl. Bruder Klaus im Ranft oder den Halbtagesausflug vorwiegend am Nachmittag durch. Einzig der Sommerplausch findet gegen Abend statt. Diese Anlässe finden stets Anklang und können auf eine stabile Anzahl Teilnehmerinnen zählen.

Strickgruppe. Seit über 45 Jahren treffen sich die Lismi-Frauen am Dienstagnachmittag. 1999 finden wir einen Aufruf im Alpnacher Blettli für «Stricken und Häkeln im FMG-Zimmer jeden Dienstag mit Kaffee und feinem Zabig». Wurden früher verschiedenste Sachen gestrickt wie Pullover und Puppenkleider, sind heute Socken der grosse Renner, welche auch per Inserat angeboten und in die ganze Schweiz verschickt werden.

Chörlifrauen. 1968 wurde das Sing-Chörli gegründet. Beinahe 50 Jahre nach der Gründung proben die Frauen des FG-Chörlis immer noch regelmässig und treten monatlich im Alterszentrum Allmend auf. Das Chörli hat das Singen auch in Zeiten ohne Dirigentin nicht aufgegeben. Sie singen kirchliche und weltliche Lieder. Im Zentrum aber stehen die Pflege der Freundschaft und das Erleben gemütlicher Stunden im Kreise Gleichgesinnter.

Betreuergruppe. Die Vorstandsfrauen waren auch für Krankenbesuche, Spitalbesuche und für Besuche bei runden Geburtstagen zuständig. Mit der Zeit erwies sich diese Aufgabe nebst der Vorstandstätigkeit als zu aufwändig. Deshalb übernahmen im Jahr 1999 Frauen ausserhalb des Vorstandes diese Aufgabe. Die Leitung der Betreuergruppe verblieb jedoch weiterhin bei einem Vorstandsmitglied. Zurzeit gehören dieser Gruppe 17 Frauen an.

Besuche im Alterszentrum. Die monatlichen Besuche im Alterszentrum stellen ebenfalls eine Aufgabe der Frauengemeinschaft dar, die von zwei Frauen wahrgenommen wird.

Liturgiegruppe. Diese Gruppe besteht bereits seit 40 Jahren und gestaltet heute noch die monatlichen FG-Messen.

Unsere Anlässe

Chilbi 1979 bat die Marianische Kongregation, die bis anhin die Organisation des Bazar an der Chilbi innehatte, die FMG um Mithilfe. Nach und nach wurden die Rollen getauscht. Die traditionelle Dorfchilbi mit Bazar wird bis heute von der Frauengemeinschaft durchgeführt. Das reichhaltige Angebot an unseren Marktständen und an unserem Kuchenbuffet ist bei den Besuchern und Besucherinnen nach wie vor sehr beliebt. Verschiedene Aktivitäten für Kinder ergänzen das Angebot. Seit 2010 wird die Chilbi neu einem Motto unterstellt.

Ausflüge, Kurswesen, Vorträge. Das Interesse an den seit vielen Jahren durchgeführten Ganztagesausflügen nimmt eher ab. Hingegen fanden die in jüngster Zeit angebotenen Shoppingtours in Städte des nahen Auslandes wie Como und Besuche von Weihnachtsmärkten grossen Anklang. Waren früher beispielsweise Nähkurse von mehreren Abenden der Renner, sind es heute eher Kurse von einem oder maximal zwei Abenden. Vorträge zu verschiedensten Themen sind nach wie vor beliebt. Es braucht jedoch immer wieder die Anstrengung des Vorstandes, attraktive Anlässe auszuarbeiten oder traditionelle Anlässe mit neuen Ideen zu beleben, da heute ein sehr grosses Angebot in diesen Bereichen besteht.

Stiftung Betagtenheim Alpnach

Im Juli 1980 errichteten die Einwohnergemeinde Alpnach, die Katholische Kirchengemeinde Alpnach und die Bürgergemeinde Alpnach (Allmendverwaltung Dorf und Stad) die «Stiftung Betagtenheim Alpnach». Im fünfköpfigen Stiftungsrat konnte auch eine Vertreterin der Frauen- und Müttergemeinschaft Einsitz nehmen. Vertreterinnen der Frauengemeinschaft: Beatrice Bucher-Rothenfluh (1980 – 1990), Rosa Niederberger-Wallimann (1990 – 1998), Rösly Wallimann (1998 – 2004), Hedy Siegrist, Stiftungsratspräsidentin (ab 2004).

Der Vorstand der Frauengemeinschaft Alpnach im Jubiläumsjahr 2017



Vorne von links: Barbara Wallimann-Zumbühl (Familientreff), Romy Keller (Präsidentin), Gaby Berger (Kassierin), Irma Langensand (Vizepräsidentin; Betreuergruppe). Hinten von links: Daniela Durrer (Aktuarin), Theres Amstad (Strickgruppe), Sr. Yolanda Sigrist (Besuche Alterszentrum), Marie-Theres von Atzigen (Frauentreff), Marie-Pierre Böni (Präses), Marianne Wüthrich (Frauentreff).

Wir schliessen uns den beiden Verfassern der Festschrift 1867 – 1992 an: «Vieles musste unerwähnt bleiben, anderes konnte nur kurz gestreift werden». Wir möchten Sie deshalb auf unsere **Ausstellung im Zimmer der Frauengemeinschaft Alpnach im Pfarreizentrum Alpnach (1. Stock)** aufmerksam machen, wo unsere Vereinsgeschichte detaillierter dargestellt ist.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Frauen, die einen Beitrag an unsere Gemeinschaft leisten und sie damit lebendig erhalten, sei es als Vereinsmit-

Präses und Präsidentinnen

Präses ab 1993 Pfarrer Daniel Durrer (1990 – 2006), Sr. Yolanda Sigrist (2007 – 2010), Pfarrer Thomas Meli (2011), Kerstin Willems (2012 – 2013), Marie-Pierre Böni (ab 2014).

Präsidentinnen ab 1993 Rita Kuster-von Rotz (1991 – 1995), Margreth Colmelet (1996 – 1998), Lisbeth Niederberger (1999 – 2001), vakant (2002), Pia Gander (2003 – 2009), Pia Küng, Copräsidentin mit Pia Gander (2005), Romy Keller (ab 2010).

glied, als Mitglied einer Gruppe oder als Helferin bei unseren Anlässen.

Die Frauengemeinschaft versucht weiterhin, die christlichen Werte zu leben, aufrechtzuerhalten und weiterzugeben. Entsprechend dem Slogan des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes 2017 – 2020 «MAKE UP» machen wir uns auf, unbekannte Wege zu beschreiten, einander im Alltag zu stärken und eine innere Solidarität zu pflegen.

Der Vorstand